

**Protokoll**  
**der 22. Sitzung des KNB-Steuerungsgremiums**  
**am 10.09.2012**  
**- Kurzfassung -**

**Ort:** Berlin, dbv-Geschäftsstelle  
**Zeit:** 10.09.2012, 11-14 Uhr

**Teilnehmer:**

- Herr Dr. Heeg, UB Magdeburg (für den dbv)
- Frau Dr. Schomburg, hbz (für die AG der Verbände)
- Herr Seefeldt, Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Büchereinstelle Koblenz (für die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen)
- Herr Wilke, Behörde für Wissenschaft und Forschung Hamburg (für die KMK)
- Frau Ziller, Stadtbibliothek Heilbronn (für den dbv) (*Vorsitz*)
- Frau Osterode, dbv-Geschäftsstelle, KNB-Bereich Bibliotheksportal und KNB-Koordination kommissarisch (*Protokoll*)

**Gäste:**

- Frau Foltin, hbz, KNB-Bereich Deutsche Bibliotheksstatistik
- Frau Klauser, dbv-Geschäftsstelle, KNB-Bereich Internationale Kooperation
- Frau McLeod, dbv-Geschäftsstelle, KNB-Bereich BIX
- Frau Schleihagen, dbv-Geschäftsstelle
- Frau Schriefers, dbv-Geschäftsstelle, KNB-Bereich EU- und Drittmittelberatung
- Herr Wiesner, DIN, KNB-Bereich Normung NABD

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Zukünftige Ausrichtung des KNB-Steuerungsgremiums (hier auch: Änderung der Geschäftsordnung)
3. KNB-Arbeitsplanung 2013 (vgl. hierzu separates Dokument)-
  - a. Deutsche Bibliotheksstatistik
  - b. Bibliotheksindex BIX
  - c. Bibliotheksportal
  - d. Internationale Kooperation
  - e. EU-Beratung
  - f. Normenausschuss NABD
  - g. Koordination
4. Ablauf und Zeitplan für Arbeitsbericht und Arbeitsplan, ggf. für weitere Anträge an die KMK
5. Bericht aus der KMK - (Wilke)
6. Bericht aus dem dbv - (Ziller/Heeg)
7. Sonstiges
8. Termine

## TOP 1: Begrüßung und Tagesordnung

Frau Ziller begrüßt die Sitzungsteilnehmer. Die Tagesordnung wird bestätigt. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde im Umlaufverfahren verabschiedet, es gibt keine weiteren Änderungswünsche.

## TOP 2: Zukünftige Ausrichtung des KNB-Steuerungsgremiums

Frau Ziller ruft die in der letzten KNB-Steuerungsgruppensitzung abgestimmten und anschließend im Profilpapier entsprechend überarbeiteten zwei Alternativen zur zukünftigen Ausrichtung des KNB-Steuerungsgremiums in Erinnerung:

- Alternative 1: künftig rein operative Tätigkeit des Steuerungsgremiums zur Entgegennahme des Arbeitsberichts und des Arbeitsplans, eine Sitzung pro Jahr ausreichend
- Alternative 2: zusätzlich strategische Ausrichtung bei Bedarf, Möglichkeit, bei Bedarf inhaltliche Themen aus dem Bibliothekswesen zu diskutieren

Frau Ziller bittet um die Rückmeldungen der entsendenden Einrichtungen zu dem Profilpapier, die, wie in der vorigen Sitzung vereinbart, bis zur Herbstsitzung eingeholt werden sollten.

Für die **KMK** berichtet Herr Wilke von der Sitzung der Bibliotheksreferenten am 24.5.2012 in Hamburg, in der jedoch keine inhaltliche Diskussion über den Punkt geführt, sondern ein Umlaufverfahren vereinbart wurde. In diesem haben sich die Länder Baden-Württemberg und Bayern vehement dagegen ausgesprochen, dem KNB-Steuerungsgremium eine andere als rein operative Funktion zuzuweisen. Die beiden Länder sähen die primäre Aufgabe des KNB-Steuerungsgremiums in der Organisation des jährlichen Arbeitsberichts und der Arbeitsplanung.

Herr Wilke schätzt die Situation so ein, dass bei einer deutlich ablehnenden Haltung Baden-Württembergs und Bayerns gegenüber einer strategischen Ausrichtung des KNB dieses Projekt vorerst zurückgestellt werden sollte.

Frau Schomburg berichtet für die **AG Verbundsysteme**, dass die Ausrichtung des KNB-Steuerungsgremiums nicht auf einer Sitzung, sondern in mehreren Einzelgesprächen thematisiert wurde. Eine inhaltliche Ausrichtung des Gremiums wurde in diesen Einzelgesprächen deutlich befürwortet.

Herr Seefeldt hat von den **Fachstellen** ebenfalls Einzelstimmen eingeholt, dabei wurde die Idee eines möglichen inhaltlichen Austauschs für gut befunden. Die Fachstellen würden es durchaus akzeptieren, wenn das KNB-Steuerungsgremium auch mehr inhaltlich diskutieren würde.

Herr Heeg schlägt unter der Maßgabe, dass zwei große Bundesländer eine strategische Ausrichtung nicht sinnvoll finden und das KNB keine relevanten inhaltlichen Projekte bietet, vor, dass es zukünftig eine jährliche Sitzung für das operative Geschäft geben wird, aber bei einem konkreten Anliegen jederzeit eine Sondersitzung einberufen werden kann.

Eine Rückmeldung von Frau Schneider-Kempff aus Sicht der Bibliotheken mit nationalen Aufgaben ist nicht bekannt.

Frau Ziller berichtet aus dem **dbv** ebenfalls, dass bei Bedarf eine strategisch inhaltliche Diskussion im KNB-Steuerungsgremium befürwortet wird.

Frau Ziller fasst den Diskussionsprozess abschließend so zusammen, dass es zukünftig bei einer operativen Ausrichtung des KNB-Steuerungsgremiums bleibt, dafür aber eine jährliche Sitzung ausreicht.

In der aktuellen Geschäftsordnung vom 14. Februar 2007 steht unter §8, Punkt 1:

"Das Steuerungsgremium tritt mindestens zweimal jährlich zusammen, außerdem dann, wenn die Mehrheit der Mitglieder oder der Vorsitzende es für erforderlich halten."

Somit muss die Geschäftsordnung dahingehend angepasst werden, dass es anstelle von mindestens zwei nur mindestens eine Sitzung pro Jahr gibt.

Antrag: Es wird folgende Änderung an der Geschäftsordnung vorgenommen:  
§8, Absatz1:

"Das Steuerungsgremium tritt mindestens einmal jährlich zusammen, außerdem dann, wenn die Mehrheit der Mitglieder oder der Vorsitzende es für erforderlich halten."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **TOP 3: KNB-Arbeitsplanung 2013**

Als Vorbereitung für diesen TOP wurde vorab das Dokument "dbvknk\_Arbeitsbereiche - Planung 2013.pdf" versandt, in dem alle KNB-Arbeitsbereiche ihre Vorabüberlegungen zur Arbeitsplanung im nächsten Jahr zusammengestellt haben.

Herr Wilke fragt nach, welche Bedeutung diesem Dokument zukommt und bittet darum, dass im Jahresbericht für die KMK die bisherige Form des Arbeitsberichtes und des Arbeitsprogramms erhalten bleibt.

Frau Osterode erläutert, dass dieses Dokument nur als Grundlage für die Arbeitsplanung und als Diskussionsgrundlage für diese Sitzung erstellt wurde, die bisherige Form des Berichts und Plans aber genauso wie in den letzten Jahren erhalten bleibt.

#### **a. Deutsche Bibliotheksstatistik**

Frau Foltin berichtet zunächst kurz über die im vergangenen Berichtsjahr erfolgten Arbeiten und Ergebnisse. (Als Grundlage für die folgenden Ausführungen liegt ein schriftlicher Kurzbericht zu Grunde.)

#### **Der Durchlauf der DBS 2011 ist abgeschlossen.**

##### **Teilnahmequoten der DBS 2011:**

Es haben Daten an die DBS gemeldet:

- 97,4% der hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken (2.102)
- 79,1% der neben- und ehrenamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken (6.027)
- 71,0% der Universitäts- und Hochschulbibliotheken (250)
- 82,7% aller DBS-Bibliotheken (8.574, einschließlich der Wissenschaftlichen Spezialbibliotheken)
- Es ist eine leichte Steigerung der Teilnahme zu verzeichnen.

##### **Ergebnisse für das DBS Berichtsjahr 2011**

- Die endgültigen Gesamtauswertungen der DBS für das BJ 2011 wurden am 28.08.2012 veröffentlicht: ([http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/dbs/aktuell/auswertungen/gesamt/dbs\\_gesamt\\_dt\\_10.pdf](http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/dbs/aktuell/auswertungen/gesamt/dbs_gesamt_dt_10.pdf))
- Die vorläufigen Daten standen in der Variablen Auswertung wie geplant im Mai zur Verfügung.

##### **Zählung der virtuellen Besuche in DBS-Regelbetrieb überführt**

Für das Berichtsjahr 2011 wurde die vergleichbare Zählung der virtuellen Besuche (Sessions auf Homepage und OPAC) in den Regelbetrieb der DBS überführt. Mit Stand 30.06.2012 gab es 650 Anmeldungen zum Zählpixel-Verfahren, 445 Bibliotheken, die bereits das Zählpixel installiert hatten und an der Messung teilnahmen und einen Rücklauf von 251 abgeschlossenen Verträgen zur Auftragsdatenspeicherung.

##### **Besondere Entwicklungen in 2012**

- Anpassung der DBS-Datenbank an den neuen BIX. Durch die Neukonzeptionierung des BIX, d.h. die Erweiterung des Vergleichsrahmens auf alle DBS-Bibliotheken, wurde ein veränderter Workflow des Datentransfers sowohl technisch als auch zwischen der DBS- und der BIX-Redaktion umgesetzt.
- Integration der neuen Gebietskennziffern (STK/AGS) des Stat. Bundesamtes Destatis. Damit war das Einspielen der aktuellen Einwohnerzahlen möglich.
- Nutzungsanstieg Webseite: variable Auswertung durchschnittlich 68 Anfragen/Tag, Bibssuche: 89/Tag, BIX Steckbrief: 12/Tag

Frau Schleihagen berichtet, dass es im dbv zahlreiche Presseanfragen von Journalisten gibt, die häufig auf die DBS verwiesen werden. Frau Schleihagen schlägt vor, zukünftig Frau Foltin direkt Bescheid zu geben, wenn Auswertungen über die DBS an Journalisten weitergegeben wurden, damit die DBS einen Überblick hat, in welchem Umfang die DBS für journalistische Anfragen genutzt wird.

Frau Foltin erläutert die für die DBS wichtigsten Aufgaben für das nächste Jahr (vgl. hierzu separates Dokument):

- Erledigung des Tagesgeschäfts
- Weitere Aufgabe: Hosting der alten BIX-Webseite, hierzu seien Absprachen notwendig. Plan B für das Hosting der alten BIX-Webseite ist, dies über die Deutsche Nationalbibliothek zu erledigen.
- Bei der Technik wird es darum gehen, die standardisierte Nutzerbefragung mit einzubinden in Kooperation mit Herrn Mundt
- Neuprogrammierung der DBS-Datenhaltung, wenn der Antrag genehmigt wird.

Herr Wilke hat zu der vorgestellten Arbeitsplanung der DBS zwei Rückmeldungen:

- Da das Hosting der alten BIX-Webseite eigentlich kein DBS-, sondern ein BIX-Thema ist, sollten diese Arbeiten im Planungsdokument auch unter den BIX gestellt werden.
- Der Antrag für eine Neuprogrammierung der DBS-Datenhaltung dürfte angesichts der doppelten Länderhaushalte frühestens 2015 berücksichtigt werden. Dennoch sollte er schnellstmöglich gestellt werden, da die Länder genügend Planungsvorlauf brauchen.

## b. Bibliotheksindex BIX

Frau McLeod berichtet kurz über die im vergangenen Berichtsjahr erfolgten Arbeiten und Ergebnisse. (Als Grundlage für die folgenden Ausführungen liegt ein schriftlicher Kurzbericht zu Grunde.)

### BIX-Durchlauf 2012

- Die **Publikation der BIX-Ergebnisse** erfolgte planmäßig am 12.07.2012.
- Alle BIX-Teilnehmer erhielten folgende **ergänzende Dienstleistungen**: 3 kostenlose BIX-Magazine, Grafik des Bibliotheksprofils, Urkunde (Spitzengruppe in allen Dimensionen), Muster für eine Pressemitteilung, dbv-Begleitschreiben an Träger.
- Erstmals unterstützte der Journalist R. Koch die BIX-Redaktion **des BIX-Magazins** hinsichtlich der Redaktion der Beiträge.
- Die Ergebnistabellen im BIX-Magazin wurden im Design des neuen BIX umgestaltet.
- **Headliner des BIX-Magazins** ist die Autorin **Cornelia Funke**. Themen: Web 2.0, Bestandserhaltung, Urheberrecht, Nichtnutzerstudie, mobile Bibliotheksdienste, Digitalisierung und Bibliothek im digitalen Zeitalter.
- Das BIX-Magazin wurde an ca. **315 Politiker und Partner im Bildungs- und Kulturbereich** verschickt.
- Die überregionale Pressemeldung ergab **ca. 12 Presseanfragen und Interviews**. Ein Pressespiegel wird derzeit erstellt.

### BIX-Weiterentwicklung:

Der Bibliotheksindex BIX erfuhr 2012 die grundlegendste Umgestaltung in seiner zwölfjährigen Geschichte. Diese umfasst die vollständige Neukonzeption der Methodik und die Abkehr vom bisherigen Ranking. Statt in Ranglisten werden die Bibliotheken nun in Leistungsgruppen eingeteilt und ihre Position mit Hilfe von Farbsymbolen dargestellt. Der Leistungsvergleich bezieht nun im Hintergrund die Daten aller Bibliotheken in Deutschland mit ein und erlaubt somit eine Positionierung der BIX-Teilnehmer im Gesamtfeld aller vergleichbaren Bibliotheken.

Die Neukonzeption wurde begleitet von umfangreichen Informations- und Schulungsmaßnahmen sowie der grafischen Neugestaltung aller Materialien. Durch die Synchronisierung der Daten und Abläufe zwischen BIX und Deutscher Bibliotheksstatistik wurde zudem der Aufwand der teilnehmenden Bibliotheken deutlich reduziert. Die Neugestaltung umfasste den vollständigen Relaunch der Website [www.bix-bibliotheksindex.de](http://www.bix-bibliotheksindex.de) einschließlich einer neuen technischen Basis, Datenbank, Grafik und Menüführung.

### BIX-Teilnehmer 2012:

- Es nahmen insgesamt 346 Bibliotheken am BIX teil
- Parallel dazu wurde erstmals ein BIX-Durchlauf für das gesamte Bibliothekssystem eines Bundeslandes durchgeführt. Die Thüringer Landesregierung hat die Erarbeitung eines Bibliotheksentwicklungsplans in Auftrag gegeben, dessen statistische Basis durch die Teilnahme aller 97 hauptamtlichen kommunalen Öffentlichen Bibliotheken am BIX erstellt wurde. Möglich wurde dieses Projekt erst aufgrund der neuen BIX-Methodik.

Auf der IFLA-Konferenz in Helsinki konnte der BIX auf einer Poster-Session präsentiert werden. Ein Vortrag über den BIX wurde für die türkische Bibliothekswoche angefragt, den Frau Lison Ende März 2013 übernehmen wird. Die Webseite wird derzeit noch um englische Informationen ergänzt. Hierzu werden die Indikatoren werden über-  
setzt.

Es ist geplant, Zeitreihen programmieren, so dass Vergleiche zu den Daten der Vorjahre möglich werden. Des Weiteren wird ein Pressespiegel erstellt.

Frau McLeod erläutert die für den BIX wichtigsten Aufgaben für das nächste Jahr (vgl. hierzu separates Dokument):

- Durchlauf 2013
- Länderauswertung und Zeitreihen sollen programmiert werden
- Für den neuen BIX soll intensiv geworben werden, hierzu wird auch ein neuer Flyer vorbereitet.
- Es werden Vortragsunterlagen für Frau Ziller und Frau Lison erstellt
- Die große Aufgabe wird darin bestehen, den neuen BIX wesentlich stärker in die Breite zu bringen. Hierzu sollen die Fachstellen als Kooperationspartner gewonnen werden. Ein erster Schritt wäre das neue Informationsmaterial über die Fachstellen zu verbreiten.
- Die BIX-Steuerungsgruppe wird Ende Oktober tagen.
- Bereits vorher sollen die Teilnehmer zur neuen Methodik befragt werden.
- Der Workflow des BIX soll untersucht werden, um den Ablauf noch besser zu organisieren und weniger fehleranfällig zu gestalten.

Frau Schleihagen wendet sich direkt an Herrn Seefeldt mit der Bitte um seine Einschätzung seitens der Fachstellen, welche Möglichkeiten es gibt, den BIX nach der kompletten Überarbeitung und im Zuge des neuen Modells wesentlich breiter als bisher zu streuen.

Herr Seefeldt weist darauf hin, dass in der 39. KW die Jahrestagung der Fachstellen in Dänemark stattfinden wird, auf der er das Thema ansprechen und nachfragen möchte. Er vermutet, dass es eine allgemein positive Stimmung gegenüber dem neuen BIX seitens der Fachstellen geben wird. Herr Seefeldt wird positiv über den BIX berichten und meint, dass eine Werbekampagne über die Fachstellen sehr sinnvoll sein könnte. Er fragt an, ob es Werbematerialien für Dänemark gibt.

Frau McLeod wird Werbematerial an Herr Seefeldt senden.

Frau Ziller ist der Auffassung, dass der Nutzen des neuen BIX noch wesentlich weiter getragen werden muss.

Herr Seefeldt fragt nach, ob eine Werbekampagne wie die Kampagne "Bring a friend" aus den vergangenen Jahren angedacht sei.

Frau Schleihagen erwidert, dass es sich anböte, dies wieder zu aktivieren. Eine weitere Möglichkeit wäre, ein komplettes Bundesland wie in diesem Jahr Thüringen zu mobilisieren.

### **c. Bibliotheksportal**

Frau Osterode berichtet kurz über die im vergangenen Berichtsjahr erfolgten Arbeiten und Ergebnisse.

#### **Redaktionelle Betreuung Bibliotheksportal:**

- Ca. 2/3 der gesamten Arbeitszeit der halben Personalstelle wurden für die laufende Betreuung des Portals und des Branchenbuchs benötigt – dies hat eine detaillierte Erfassung der Tätigkeiten seit 10/2011 ergeben.
- 5 neue Unter-Themen-Seiten wurden (teilweise in Kooperation mit Experten) erstellt
- Anstelle des ursprünglich geplanten Ausbaus des Themenbereichs Öffentlichkeitsarbeit wird nun der sog. „Marketing-Baukasten“ auf dem Bibliotheksportal umgesetzt. Das studentische Kooperationsprojekt unter der Leitung von Prof. Schade (Hamburg) und Prof. Georgy (Köln) ist inhaltlich bereits abgeschlossen und wird nach erfolgter Qualitätsprüfung durch die Professorinnen im Oktober auf dem Bibliotheksportal für die Online-Nutzung aufbereitet.

- Seit der Aufnahme der Tätigkeit der neu besetzten dbv-Fachkommissionen hat die Redaktion Kontakt zu allen Kommissionen aufgenommen, um verschiedene Formen der inhaltlichen Kooperation anzubahnen bzw. fortzuführen.

#### **Koordination Social-Media-Aktivitäten**

- Die Redaktion hat die Social-Media-Aktivitäten für den dbv insgesamt und das Bibliotheksportal mit konzipiert sowie die Umsetzung begleitet. Die laufende administrative Betreuung liegt ebenfalls bei der Redaktion. (Youtube-Kanal und Blog)

#### **Branchenbuch:**

- Die Gestaltung der Preispakete des Branchenbuchs wurde zu Beginn des Jahres 2012 umgestellt, um den Nutzen für recherchierende Bibliotheken zu erhöhen (u.a.: Firmen-URL nun Bestandteil des kostenlosen Basispakets)

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

- In Kooperation mit der Deutschen Internetbibliothek wurde ein gemeinsames Lesezeichen produziert, das im Herbst 2011 in allen DIB-Bibliotheken, über die ekz und dem BSZ sowie an alle dbv-Mitgliedsbibliotheken verteilt wurde.

Frau Osterode erläutert die für das Bibliotheksportal wichtigsten Aufgaben für das nächste Jahr (vgl. hierzu separates Dokument):

- Umsetzung diverser kleinerer Themenseiten, z.B. zu E-Books
- Intensivierung Kontakt zu den neuen dbv-Kommissionen
- Basisinformationen in englischer Sprache
- das Bibliotheksportal für den Zugriff von mobilen Geräten aus optimieren
- Online-Umsetzung "Marketing-Baukasten"
- Mitarbeit an einem Gesamt-Fundraising-Konzept des dbv im Hinblick auf bessere Einbindung der Branchenbuch-Kunden
- Monitoring neue Web-Dienste
- Unterstützung von informationskompetenz.de

Frau Schomburg fragt nach, wie detailliert und tiefgehend das Thema E-Books auf dem Bibliotheksportal erarbeitet und dargestellt und ob auch Marktanbieter präsentiert werden sollen.

Frau Osterode antwortet hierzu, dass es wie meist auf dem Bibliotheksportal inhaltlich eher einen groben Überblick als zu viele Detail-Informationen geben soll. Der dbv wird thematisch zuarbeiten, daher wird es dann eher um verbandspolitische Positionen und Hintergründe als um technische Informationen gehen.

### **d. Internationale Kooperation**

Frau Klauser berichtet kurz über die im vergangenen Berichtsjahr erfolgten Arbeiten und Ergebnisse.

#### **IFLA**

- In der Humboldt-Universität fand ein Vortrag und für deutsche in den IFLA-Gremien Aktive eine Fortbildung statt.
- Ein wichtiges Thema bei der IFLA ist derzeit das der Sprachen für Kongress und Website; es gibt insgesamt sieben offizielle Sprachen bei der IFLA, darunter auch Deutsch. Frau Lison hat den Vorsitz der AG inne. U.a. geht es darum, welche Bedeutung der deutschen Sprache zukommt, wie es mit Dolmetschern auf den IFLA-Kongressen aussieht und ob die IFLA-Webseite komplett ins Deutsche übersetzt wird. Ein Antrag an das Auswärtige Amt ist in Vorbereitung, in dem um Unterstützung für die Übersetzung der Webseite ins Deutsche gebeten wird.
- Im Januar 2013 wird die nächste Sitzung des IFLA-Nationalkomitees stattfinden, die eine reine Strategie-Sitzung sein wird.
- Ein Think-Tank wird Anfang Januar eine Vorlage für die Strategiesitzung erarbeiten.

Eine Arbeitsgruppe von Vertretern aus anderen Ländern, die ebenfalls für internationale Kooperation im Bibliotheksbereich zuständig sind, hat sich während des Bibliothekartages in Hamburg das erste Mal zusammengefunden und möchte daraus eine festere Gruppe etablieren. Evtl. kann dies als EU-Projekt konzipiert und umgesetzt werden.

Parallel dazu gibt es innerhalb der IFLA eine AG internationale Kooperation im Bibliotheksbereich, abgekürzt NOIR, die einen neuen Anlauf startet. Das Ziel von den Arbeitsgruppen soll die Bündelung von Kontakten sein, evtl. kann eine Datenbank mit internationalen Ansprechpartnern aufgebaut werden.

#### **Kommunikation:**

- verstärkt wurden aktuelle Meldungen über den dbv-Blog verbreitet
- der Newsletter International soll inhaltlich neu akzentuiert werden, auch in Zusammenarbeit mit der EU- und Drittmittelberatung
- Auf dem Bibliothekartag in Hamburg hatte die Einführungsveranstaltung für ausländische Gäste großen Erfolg gezeigt, daher wird für den Kongress in Leipzig im nächsten Jahr eine ähnliche Veranstaltung geplant.

Frau Klausner erläutert die für den Arbeitsbereich Internationale Kooperation wichtigsten Aufgaben für das nächste Jahr (vgl. hierzu separates Dokument):

- ein wichtiges Thema bleibt weiterhin, wie und mit welchen Themen kleinere Bibliotheken zu erreichen sind (z.B. Finanzierungsmodelle, Privatisierung in den USA)
- geplante Vorträge in kleineren Gremien
- einige konkrete Sachthemen sollen für das Bibliotheksportal erarbeitet werden, z.B. Personalrekrutierung
- neue Amtszeit für IFLA-Gremien von 2013-2017, die Koordination der Nominierungen beginnen im Herbst
- Engere Zusammenarbeit zwischen IFLA-Aktiven und Verbands-Gremien geplant
- Anträge an das Auswärtige Amt weiter verfolgen (Reisekosten IFLA und Übersetzung Webseite)
- Bibliothekskongress 2013, Gastland Türkei
- Planung einer IFLA- Veranstaltung "Meet the President" mit IFLA-Präsidentin Ingrid Parent

Herr Wilke betont, dass es gut wäre, wenn das geplante EU-Projekt für die Vernetzung der Mitarbeiter der internationalen Kooperation mit in das Arbeitsprogramm 2013 aufgenommen werden würde.

#### **e. EU- und Drittmittelberatung**

Frau Schriefers stellt sich als neue Mitarbeiterin (seit Anfang Juli 2012) kurz vor und berichtet über die noch von Herrn Müller durchgeführten Aktivitäten Ende des Jahres 2011 und über ihre weiteren Pläne. Die Personalstelle war vom 1.1.2012 bis zum 9.7.2012 nicht besetzt.

- Herr Müllers Schwerpunkt lag auf einer intensiven Netzwerkpflge (Kontakt zum DLR, zur European Library) sowie auf der Beratung von insgesamt 6 Bibliotheken zu EU-Anträgen
- Frau Schriefers konnte einen guten Kontakt zum EFRE-Strukturfonds herstellen und fungiert beim Wettbewerb "EFRE-Mittel für innovative Modellprojekte" als Jury-Mitglied
- Aktuell haben auch schon einige Bibliotheken nach Beratung gefragt
- Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde hauptsächlich der Newsletter genutzt, dafür sollen weitere Abonnenten geworben werden
- die Förderdatenbank auf dem Bibliotheksportal wird derzeit grundlegend aktualisiert und um detaillierte EU-Informationen erweitert
- der von Herrn Müller geplante Workshop an der FH Köln wird demnächst durchgeführt
- Für die weitere Planung soll die Netzwerkpflge intensiviert werden und evtl. Kontakt zu den EFRE-Stellen in den einzelnen Bundesländern hergestellt werden
- Planung eines Webinars zum Thema Fördermittel
- Es sollen mehrere Artikel in Fachzeitschriften publiziert werden (z.B. März 2013 in BuB)
- Ein Leitfaden zum EU-Projektmanagement wird erstellt (Tipps zur Antragsstellung und Durchführung)
- Das Bibliotheksportal wird ausgebaut
- Auf dem Bibliothekskongress wird eine Postkarten-Werbe-Aktion durchgeführt



- Für den Bibliothekskongress wird ein Vortrag zum Thema europaweite Zusammenarbeit beim Lebenslangen Lernen eingereicht
- Auch das Thema Interessensvertretung wird eine Rolle spielen: So wird eine Umfrage einer Brüsseler Agentur im Auftrag der Bill and Melinda Gates Stiftung durchgeführt werden. Bibliotheksmitarbeiter und Nutzer in ÖBs aus 14 verschiedenen Ländern sollen dazu befragt werden. Das Ziel wird sein, Politiker von der Notwendigkeit von Bibliotheken zu überzeugen. Die Ergebnisse der Studie werden evtl. für die Lobbyarbeit auf nationaler Ebene nutzbar sein.

Herr Wilke fragt, was aus dem im Arbeitsprogramm 2012 erwähnten Punkt "Ausbau proaktives Informationsangebot" geworden sein. Frau Schriefers erwähnt, dass es aufgrund der Tatsache, dass die Stelle ein halbes Jahr nicht besetzt war, hierzu nichts weiter umgesetzt wurde.

Herr Wilke weist darauf hin, dass es im diesjährigen Arbeitsbericht erwähnt werden sollte, dass dieses Angebot aufgrund des Personalwechsels nicht weiter ausgebaut wurde.

Frau Klausner gibt zu bedenken, dass das geplante Webinar durchaus als proaktive Information gewertet werden kann.

Herr Seefeldt schlägt vor, dies im Bericht auch kurz so zu beschreiben.

#### **f. Normenausschuss NABD**

Herr Wiesner berichtet zunächst über die im vergangenen Berichtsjahr erfolgten Arbeiten und Ergebnisse. Als Grundlage für die folgenden Ausführungen liegt ein schriftlicher Kurzbericht zu Grunde.

#### **NABD Beirat**

Finanzielle Situation des NABD: Die vorläufig letzten Meilensteine auf dem Weg zur Übernahme der direkten Kosten der Normungsarbeit wurden durch die Gründung eines NABD-Förderkreises und die dauerhafte Erhöhung der Fördermittel der Länder (über das KNB) erreicht. Mit den ebenfalls wirksam gewordenen Einsparungen durch Straffung der Ausschuss-Struktur (Integration von NABD 8 in NABD 9) und Ruhen des NABD 2 ist die Konsolidierungsphase zur Erreichung des vom DIN vorgegebenen Kostenanteils abgeschlossen.

#### **NABD 1 Transliteration und Transkription**

- Entwurf DIN 32708 "Information und Dokumentation – Umschrift des Japanischen" wird nach dem öffentlichen Stellungnahmeverfahren im Jahr 2013 als Norm veröffentlicht werden

#### **NABD 7 Qualität, Statistik und Leistungsevaluierung**

- Der NABD 7 tagt einmal jährlich um die laufenden Projekte des internationalen Spiegel-Gremiums ISO/TC 46/SC 8 zu diskutieren und um bei Abstimmungen die deutsche Position festzulegen.
- Im nationalen Arbeitskreis zum Bibliotheksbaue wird in 2013 die Überprüfung und die Revision des im Jahr 2009 erschienenen DIN-Fachberichts 13 "Bau- und Nutzungsplanung von Bibliotheken und Archiven" begonnen.

#### **NABD 9 Beschreibung und Identifizierung von Dokumenten**

- Die Grundlagennorm zum Zitieren und Bibliographieren, ISO 690 "Information and documentation - Guidelines for bibliographic references and citations to information resources" wurde auf Initiative des NABD 9 ins Deutsche übersetzt und soll im Jahr 2013 als deutsche Norm DIN ISO 690 veröffentlicht werden.

#### **NABD 10 Länderzeichen**

- Die Normen ISO 3166-1, -2 und -3; DIN EN ISO 3166-1 sowie DIN ISO 3166-3 "Codes für die Namen von Ländern ..." werden im erforderlichen Umfang überarbeitet und permanent aktualisiert. Ein vom NABD herausgegebener Newsletter informiert über die laufenden Änderungen zur Norm.



#### **NABD 14 Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken**

- Zahlreiche Experten des NABD 14 unterstützen die Arbeit des internationalen Komitees ISO/TC 46/WG 6 "Storage of archive materials". Die Projektleitung im Gremium wurde von deutscher Seite übernommen. Auf Initiative des NABD soll in 2013 das ruhende Spiegelkomitee ISO/TC 46/SC 10 "Physical keeping of documents" reaktiviert werden, damit die zugehörigen Projekte wieder von sachkundiger Hand betreut werden.
- Im nationalen Bereich werden insgesamt sieben Normen der Reihe DIN 19051 "Testvorlagen für die Mikrographie ..." als Norm veröffentlicht werden.

#### **NABD 15 Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte**

- Der NABD 15 besteht aus ca. 50 Mitarbeitern. Sechs Arbeitskreise befassen sich jeweils mit umfangreichen Normungsprojekten, z. B. zur Normung des PDF-Formats, zur Schriftgutverwaltung oder zur Langzeitarchivierung.
- Ausgewählte Projekte, die im Jahr 2013 fortgeführt bzw. abgeschlossen werden können:
  - o DIN 31646 "Information und Dokumentation – Anforderungen an die langfristige Handhabung persistenter Identifikatoren (Persistent Identifier)"
  - o DIN 31647 "Information und Dokumentation - Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente"
  - o ISO/DIS 14739-1 "Document management - 3D use of Product Representation Compact (PRC) format - Part 1: PRC 10001"
  - o ISO/DIS 32000-2 "Document management - Portable document format - Part 2: PDF 2.0"

#### **ISO/TC 46/SC 8 Internationale Arbeit**

- Das Sekretariat des internationalen Normungskomitees ISO/TC 46/SC 8 Quality, statistics and performance evaluation wird weiterhin vom NABD geführt. Folgende Normungsprojekte werden in 2013 fortgeführt bzw. überarbeitet:
  - o ISO 2789 "Information and documentation – International library statistics" (Revision)
  - o ISO 11620 "Information and documentation – Library performance indicators" (Revision)
  - o ISO 16439 "Methods and procedures for assessing the impact of libraries"
- Ein neues Normungsprojekt zur internationalen Museumsstatistik wird gegenwärtig international abgestimmt. Die Arbeit am Normungsprojekt wird federführend im Jahr 2013 durch die Leiterin des Instituts für Museumskunde, Frau Prof. Hagedorn-Saupe aufgenommen.

#### **Öffentlichkeitsarbeit:**

- Der NABD wird als Aussteller mit eigener Standrepräsentanz am Bibliothekskongress 2013 in Leipzig teilnehmen. In regelmäßigen Abständen erfolgen Mitteilungen zur Arbeit und zu Neuerscheinungen von Normen des NABD in den einschlägigen bibliothekarischen Zeitschriften, wie z. B. dem "Bibliotheksdienst" oder auf der Webseite des KNB-Bibliothekspitals. Im Rahmen der Ausbildung der Berliner Bibliotheksreferendare wird ein Kolloquium durch Mitarbeiter des NABD durchgeführt.

Herr Wiesner erwähnt, dass der NABD 9 die Führung verlieren wird, da die bisherige Leiterin in den Ruhestand gehen wird und bittet hierzu dringend um Unterstützung, damit die Position neu besetzt werden kann. Dem NABD 7 wird etwas Ähnliches drohen, da auch hier eine Personalveränderung ansteht.

Frau Schleihagen bittet Herrn Wiesner um eine kurze Beschreibung zu den vakanten Stellen, um dies dann gezielt in den dbv-Gremien verbreiten zu können. Herr Wiesner wird ihr die Informationen zukommen lassen.

Herr Wilke erwähnt, dass im letzten Arbeitsprogramm angekündigt wurde, die Werbung für den Förderkreis zu intensivieren und fragt nach dem Erfolg.

Herr Wiesner führt aus, dass trotz intensiver Werbung keine Resonanz festzustellen war, es konnten nicht mehr Mitglieder geworben werden, auch nicht bei den Archiven. Herr Wilke gibt den Hinweis, dass das im Bericht mit auftauchen soll.

Herr Seefeldt fragt, ob bei der Überarbeitung des DIN Fachberichts 13 auch an eine komplette Neufassung gedacht wurde.

Herr Wiesner erläutert, dass die Überarbeitung in eine Neuausgabe resultiert. Angedacht für die Überarbeitung seien Neu-Berechnungen, Fehlerkorrekturen, zusätzliche Inhalte aus dem internationalen Fachbericht. Der Fachbericht wird voraussichtlich spätestens 2014 erscheinen.

## **g. Koordination**

Frau Osterode als kommissarische Koordinatorin des KNB seit dem Weggang von Frau Wimmer im August 2012 berichtet über die im vergangenen Berichtsjahr erfolgten Arbeiten und Ergebnisse. Als Grundlage für die folgenden Ausführungen liegt ein schriftlicher Kurzbericht von Frau Wimmer zu Grunde.

**Der Arbeitsbereich EU-Beratung wurde auf einvernehmlichen Beschluss des KNB-Steuerungsgremiums von der Staatsbibliothek zu Berlin zum Deutschen Bibliotheksverband verlagert.** Der Aufgabenbereich der Stelle wurde auf die Beratung von Bibliotheken zu Drittmitteln auch unterhalb der EU-Förderebene erweitert.

Das Qualitätsmanagement-Verfahren nach dem Common Assessment Framework fand am 15.12.2011 seinen Abschluss im Rahmen einer **Strategiesitzung**. Die wichtigsten Resultate waren:

- Vorschlag für die **Neuprofilierung des KNB-Steuerungsgremiums**: Optimierung der operationalen Aufgabe und Beschreibung einer strategischen Aufgabe, die bei Bedarf wahrgenommen werden kann.
- Festlegung der Leitlinien für die zukünftige **Öffentlichkeitsarbeit des KNB**
- Bedarf an **Beratungs- und Austauschmöglichkeiten** für Arbeitsbereiche ohne entsprechende Gruppen

Die Koordinationsstelle wurde 2012 in hohem Maße von der Durchführung des Bibliotheksindex BIX beansprucht, da sie die **Implementierung des neuen BIX-Konzepts incl. Relaunch der BIX-Website** leitete (vgl. Abschnitt 3.2.). Gemäß der Priorisierung der Aufgaben im Arbeitsprogramm 2012 wurden dementsprechend Tätigkeiten zur Drittmittelakquise in den Hintergrund gestellt.

Folgende laufenden Aufgaben wurden erfüllt:

- Geschäftsführung für die KNB-Steuerungsgruppe, Unterstützung der Arbeitsbereiche
- Koordination der Zusammenarbeit mit [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de) im Rahmen des Bibliotheksportals.

Frau Schleihaagen erläutert die Planung der Koordinationsstelle für das nächste Jahr. Die Stelle wird im September noch ausgeschrieben (Anmerkung der Protokollantin: Stellenausschreibung wurde am 17.9. veröffentlicht), es wird damit gerechnet, dass sie spätestens im Januar nächsten Jahres besetzt wird. In Bezug auf die neue Stelle wird es strukturelle Veränderungen geben. So werden die Aufgaben des BIX nun auf einer Stelle zusammengefasst; die Koordination wird nur noch bei Bedarf unterstützend tätig sein. Dafür wird ein großer Schwerpunkt auf der Einwerbung von Bundesmitteln liegen. Derzeit läuft ein Projektantrag des dbv beim BMBF ("Kultur macht stark"). Wenn der Antrag durch das BMBF genehmigt wird, wird die Koordinationsstelle anteilig für die Projektleitung eingesetzt (Anmerkung der Protokollantin: Der BMBF-Antrag wurde am 20.9.2012 vom BMBF genehmigt.). Für die Durchführung des Projektes werden voraussichtlich drei Personalstellen geschaffen werden. Sollte der Projektantrag nicht erfolgreich sein, wird die Koordinationsstelle auf anderen Wegen Drittmittel einwerben, z.B. über den BKM in Fortführung der Nichtnutzungsstudie des dbv.

Des Weiteren werden die derzeitigen Strukturen und Arbeitsprozesse in der dbv-Geschäftsstelle mit Unterstützung einer externen Beraterin untersucht und verändert. Hierzu wird im November ein Workshop stattfinden.

Herr Wilke äußert sich sehr zustimmend dazu, dass der dbv sich darum bemüht, vom BMBF Drittmittel einzuwerben und gibt den Hinweis, dass dies im KNB-Arbeitsbericht sichtbar herausgestellt werden sollte. Des Weiteren meint er, dass die neue Stelle für die Koordination auf alle Fälle über ausreichend Expertise im Fundraising verfügen sollte, was bereits in der Ausschreibung deutlich gemacht werden sollte. Der Punkt "Fundraising" sollte im

Arbeitsprogramm für das nächste Jahr bei der KNB Koordination ebenfalls als eigener Punkt bei den Aufgaben mit erwähnt werden.

Frau Foltin bittet darum, dass es auch nach dem Weggang von Frau Wimmer notwendig sei, dass es für das DBS Steuerungsgremium einen offiziellen Ansprechpartner für den BIX gibt, was bislang Frau Wimmer innehatte. Dies sei vor allem wegen der engen Kooperation und z.B. der Nutzung derselben Online-Erfassungsformulare für DBS- und BIX-Daten erforderlich. Sie bittet darum, dass Frau McLeod diese Funktion offiziell wahrnehmen kann

Frau Schleihagen erwähnt, dass Frau Wimmer als Expertin in der DBS-Steuerungsgruppe bleiben wird, aber eine direkte Verbindung von der DBS zum dbv notwendig sei. Sie bestätigt, dass Frau McLeod die offizielle Ansprechpartnerin sein wird, um die enge Verknüpfung der beiden Arbeitsbereiche aufrechtzuerhalten.

#### **TOP4: Ablauf und Zeitplan für Arbeitsbericht und Arbeitsplan, ggf. für weitere Anträge an die KMK**

Frau Osterode erläutert den Zeitplan für den KNB-Arbeitsbericht und das Arbeitsprogramm. Beides wird entsprechend den Vorgaben, die Frau Wimmer bei der internen Arbeits-Übergabe formuliert hat, spätestens am 12.11.2012 in der Endfassung an das KMK-Sekretariat und das Steuerungsgremium versendet werden, damit Bericht und Programm pünktlich zur KMK-Sitzung am 13./14.12.2012 vorliegen. Dies bedeutet, dass eine Vorab-Fassung voraussichtlich um den 23.10. herum verschickt wird, und zwar an das Steuerungsgremium und die Arbeitsbereiche. Im Anschluss daran wären dann noch knapp 3 Wochen Zeit, um Rückmeldungen und Änderungswünsche mit einzupflegen.

Als weiteren Antrag an die KMK möchte das HBZ den Antrag für die DBS-Neuprogrammierung stellen (vgl. hierzu separates Dokument).

Frau Foltin erläutert die wesentlichen Punkte des Projektantrags.

Die bisherige Datenhaltung der DBS ist vor allem sehr unflexibel. Wenn neue Anforderungen aus Bibliotheken an die DBS kommen, ist dies programmiertechnisch meist nicht oder nur mit sehr hohem Aufwand überhaupt realisierbar, was nicht mehr zeitgemäß ist. Beispielsweise kann momentan nicht abgebildet werden, dass eine Bibliothek mehrere Unterhaltsträger hat, was aber dringend verändert werden müsste. Die DBS hält ihre Daten derzeit auf zwei verschiedenen Servern, auf einem die Stammdaten, auf einem anderen die Daten der Bibliotheken mit eingebautem Zählpixel. Diese Daten müssen dringend zusammengeführt werden, was derzeit aus technischen Gründen nicht realisiert werden kann. Des Weiteren verwendet die Systemadministration viel Zeit für redaktionelle Änderungen auf dem Fragebogen – dies sollte jedoch von der Redaktion selbst erledigt werden können. Eine wichtige Anforderung auch für die Zukunft ist, dass der Altdatenbestand recherchierbar bleiben muss. Daher erscheint eine Neuprogrammierung der gesamten Datenhaltung als unbedingt notwendig.

Die Grobplanung sieht vor, dass die Projektskizze überarbeitet wird und bis Ende 2012 der Projektplan mit dem HBZ Projektmanagement erstellt wird. Der Antrag sollte so schnell wie möglich in die KMK eingebracht werden. Wünschenswert wäre die Projektdurchführung in 2014.

Herr Seefeldt fragt, ob es für die Feinplanung des Projekts eine AG geben wird.

Frau Foltin antwortet, dass noch nichts Konkretes vorgesehen ist, jedoch aus Bibliothekskreisen durchaus Input mit einfließen soll.

Herr Wilke führt aus, dass mit einer Projektdurchführung in 2014 nicht zu rechnen ist, sondern frühestens in 2015. Der Projektantrag sollte mit dem nächsten Arbeitsprogramm im Herbst eingereicht werden. Es sollte aber klar sein, dass notwendige Vorarbeiten vor Projektbeginn gemacht werden und nicht als Teil des Projekts gesehen werden können. Es muss bereits vorab entschieden werden, ob man eine neue Software benötigt oder nicht – derart grundsätzliche Dinge können nicht im Laufe des Projekt entschieden werden, sondern sollten mit dem Projektantrag klar sein.

Herr Wilke betont, dass der Antrag verdeutlichen muss, dass spätestens in 2015 die DBS überarbeitet werden muss, da sonst die ordnungsgemäße Durchführung der DBS nicht mehr gewährleistet werden könne. Er schätzt als zeitliche Perspektive das Jahr 2015 als realistisch ein.

Frau Ziller fragt nach einer möglichen Lösung für ein deutschlandweites Bibliotheksadressbuch, das immer noch ein Desiderat darstellt, evtl. sei es über die Neuprogrammierung der DBs möglich, dies zu realisieren.

Frau Foltin erwidert, dass man die Bibliothekssuchmaschine Bibs als Grundlage nehmen müsste.

Frau Ziller führt weiter aus, dass das Ziel verfolgt werden sollte, die Frage nach der nächstgelegenen Bibliothek zu beantworten, da es kein bundesweites Bibliotheksadressbuch gäbe. Dies sollte mit in die DBS Neuprogrammierung integriert werden; das würde einen tatsächlichen Mehrwert bedeuten.

Eine weitere Anregung bezieht sich darauf, dass es mit der Neuprogrammierung möglich sein sollte, eine Konkordanz von veränderten Indikatoren zu älteren DBS-Daten, also Rückschlüsse auf frühere Indikatoren zuzulassen.

Frau Foltin erwähnt, dass es momentan zwei getrennte Fragebögen für den BIX und die DBS gäbe, was sehr zeitaufwändig sei. Dies sollte geändert werden, wenn man nur noch eine Datenbank hat. Außerdem gäbe es häufig Kritik an der DBS, dass die Daten so spät erscheinen. Dies liegt vor allem an aufwändigen Mechanismen, was die Neuprogrammierung sehr verbessern könnte.

Frau Ziller betont die Wichtigkeit von mehr Automatisierungsmechanismen.

Herr Wilke unterstreicht, dass der Projektantrag stärker betonen sollte, dass die Neuprogrammierung ein benutzerfreundlicheres System ermöglicht.

## **TOP 5: Bericht aus der KMK**

Herr Wilke berichtet:

Seit der letzten Sitzung der KNB-Steuerungsgruppe fanden zwei Sitzungen des Hochschulausschusses statt, im März und im Juli 2012. Die Bibliotheksreferenten haben einmal im Mai getagt.

Auf der Sitzung der Bibliotheksreferenten hat Herr Wilke das Thema der DBS-Neuprogrammierung bereits erwähnt.

Der **KMK-Hochschulausschuss** beschäftigt sich derzeit vorwiegend mit 3 großen Themen:

### **1. Thema: bibliothekarische Verbundsysteme**

Die DFG-Ausschreibung "Neuaufrichtung überregionaler Informationsservices" liegt mit vier Programmlinien vor. Der Hochschulausschuss der KMK soll die Ausschreibung mit begleiten. Das Ziel dabei ist, dass alle Länder trotz des Wettbewerbs-Charakters mit bedacht werden sollen. Die nächste Sitzung wird noch im September stattfinden, an der Herr Wilke jedoch leider nicht teilnehmen kann.

### **2. Thema: DDB**

Eine Beta-Version der Deutschen Digitalen Bibliothek soll Ende des Jahres online gehen. Die KMK macht sich Gedanken über die zukünftige Gremien-Struktur rund um die DDB und möchte mehr Effizienz erreichen.

### **3. Thema: Urheberrecht**

§ 52a: Es gibt derzeit Hinweise aus dem BMJ, den Paragraphen um zwei oder drei Jahre verlängern zu wollen.

## **TOP 6: Bericht aus dem dbv**

Frau Ziller berichtet aus dem dbv.

Auch für den dbv ist das Urheberrecht nach wie vor ein zentrales Thema. Über verstärkte Lobbyarbeit hat der dbv ebenfalls versucht, eine Verlängerung des §52a durchzusetzen, ist aber nach wie vor sehr aktiv, um eine grundsätzliche Reform des Urheberrechts voranzubringen.

Am 25. Oktober 2012 wird der dbv eine Veranstaltung mit Podiumsdiskussion zum Thema Urheberrecht in Berlin durchführen.

Frau Ziller führt fort, dass ein weiteres großes Thema für den dbv die E-Book-Ausleihe in Öffentlichen Bibliotheken und die unterschiedliche Sichtweise der Verlage und Bibliotheken sei. Für die ÖBs sei dies ein wesentliches Zukunftsthema für ihre eigene Existenz, das dringend gelöst werden muss.

Der dbv hat einen Antrag im Rahmen des BMBF-Projektes "Kultur macht stark" gestellt, mit einer baldigen Entscheidung ist noch im September zu rechnen. Sollte das Projekt genehmigt werden und der dbv zu den geförderten Verbänden gehören, können sich Bibliotheken dann direkt beim dbv um Mittel für die Durchführung der Maßnahmen bewerben.

Die dbv-Fachkommissionen sind im Sommer neu besetzt worden und haben ab dem 1.8. offiziell ihre Tätigkeit aufgenommen. Es gibt zwei zusätzliche Kommissionen – Fahrbibliotheken und die gemeinsame Kommission Informationskompetenz mit dem VDB.

Frau Schleihagen berichtet von den Vorbereitungen für die Bibliothekswoche Treffpunkt Bibliothek. Zum ersten Mal führt der dbv ein Webinar durch. Des Weiteren wird in diesem Jahr auch wieder ein Webclip für Bibliotheken erstellt.

#### **TOP 7: Sonstiges**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

#### **TOP 8: Termine**

Frau Ziller fragt, ob man bereits jetzt einen Termin für die nächste Steuerungsgruppen-Sitzung, die nach der Änderung der Geschäftsordnung erst im Herbst stattfinden wird, festlegen sollte. Die Sitzung sollte im September 2013 terminiert sein. Allerdings endet im März 2013 die Amtszeit von Frau Ziller als dbv-Vorsitzende und somit auch als KNB-Vorsitzende.

Frau Osterode gibt zu bedenken, dass die Amtszeit für das gesamte KNB-Steuerungsgremium in 2013 enden wird. Im Frühjahr wird die Koordination einen Brief an alle entsendenden Einrichtungen schicken mit der Bitte um Nominierung der Vertreter für das Gremium für die nächste Amtszeit 2013-2016.

Es wird kein Termin für die nächste Sitzung festgelegt.

Monika Ziller  
Vorsitzende

Andrea Osterode  
Protokoll